

Santa Rita-Projektjahresbericht 2020

Das Projekt fördert in eigenen Räumlichkeiten Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren, des Bezirkes Nossa Senhora do Livramento der Stadt Santa Rita im Bundesstaat Paraíba (Nordosten Brasiliens), kognitiv, sozio-emotional, physisch und künstlerisch und stärkt die Beziehungen innerhalb von Familie und Gesellschaft.

Dafür bieten wir Unterricht in der Alphabetisierungsmethode MIM, im Lesen und Schreiben, Zeichnen und Basteln an. Angebote, wie das Anlegen eines Gemüsegartens, Gesang, Tanz, Sport und Freizeitaktivitäten erweitern die Lerninhalte. Damit werden verschiedenste Themen, wie: Ernährung, Hygiene, Geografie, Geschichte, Folklore, Kultur, Normen und Werte, Gedenk- und Feiertage verknüpft.

Für die Familien finden Versammlungen und Workshops statt. Wir informieren dabei über das Verhalten und die Entwicklung der Kinder oder zu Fragen der Erziehung, der Prävention vor Krankheiten und Drogen u.v.m.

Rückblick 2020

Aktivitäten

Am 28. Januar nahm das zwölfköpfige Team wieder seine Arbeit auf und bereitete die anschliessenden Einschreibungstage, die administrative und pädagogische Planung vor. Achtzig Kinder wurden in Morgen- und Nachmittagsklassen eingeteilt und begannen mit dem Unterricht am 3. Februar. In den Monaten Februar und März konnten die geplanten Aktivitäten ordnungsgemäss durchgeführt werden.

Die beiden Klassen A, je zehn Kinder, wurden in der Alphabetisierungsmethode MIM unterrichtet. Beginnend mit den Vokalen und feinmotorischen Koordinationsübungen mit Zeichnen und Malen lernten sie die korrekte Aussprache und Schreibweise von Buchstaben kennen. Darauf aufbauend, wurden in der MIM-Methode Silben gebildet und geübt, um damit einfache Wörter zu bilden.

In den übrigen vier Klassen B und C wurden Lese-, Interpretations- und Schreibaktivitäten durchgeführt. Dabei wurde der Norden Brasiliens thematisiert: Bundesstaaten und Städte, seine Bewohner, die Folklore, typische Feste und Essen, der Amazonas, die Wichtigkeit des Regenwaldes ..., es wurden Landkarten studiert und Filme gezeigt. Im Kunstunterricht wurde dieses Thema für die Vorbereitungen des Karnevals benutzt, um mit den Kindern am 20. Februar das populärste Fest der Nordregion, das «Parintins Festival» vor Publikum aufzuführen.

Alle Kinder wurden auch physisch gefördert. Nebst Fuss-, Hand- und Volleyball wurden auch Übungen für grob- und feinmotorische Koordination, Aufmerksamkeit und Konzentration durchgeführt.

Das Team organisierte auch Treffen mit den Eltern, um Themen, wie: Pünktlichkeit und Anwesenheit der Schüler, Verhalten im



Team-Meeting im Januar für die Jahresplanung.



Aufführung des «Parintins Festival» am Karnevalstag.



Eine Mutter holt die Hausaufgaben ab.



Eine Leseübung wird für den Online Unterricht aufgezeichnet.

Klassenzimmer anzusprechen, und die Eltern über geplante Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen für sie zu informieren.

Mitte März musste wegen der Covid-19-Pandemie die Schule geschlossen und der Präsenzunterricht eingestellt werden. Damit wurde auch die ganze Jahresplanung zunichtegemacht. Es galt also, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen, sich neu zu organisieren und Massnahmen zu erarbeiten, um die Kinder und ihre Familien weiterhin unterstützen zu können. Es wurde abgeklärt, wie ein Fernunterricht ermöglicht werden konnte. Das Team setzte dafür zwei Massnahmen um: Für Kinder, die Zugang zum Internet hatten, führten wir Fernunterricht (Online-Unterricht mit Erklärungsvideos) und schriftliche Aktivitäten zum behandelten Thema durch. Wer keine elektronischen Geräte oder keinen Zugang zum Internet hatte, erhielt Aufgaben in Papierform. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen besuchten unsere Mitarbeiter die Kinder zuhause, überbrachten die Übungen und nahmen die erledigten Arbeiten der Kinder zur Kontrolle zurück.

Das Team hielt online Meetings ab, um die pädagogische Arbeit fortlaufend zu strukturieren und zu verbessern. Unser Ziel war es, während dieser Zeit der Isolation den Schülern weiterhin einen erlebnisorientierten Unterricht zu bieten, um sie weiterhin für die Teilnahme am Unterricht und für das Ausführen von Aufgaben zu motivieren. Der Fernunterricht dauerte von März bis November.

Und wir suchten Partner, um soziale Aktionen durchzuführen und Lebensmittel für die Familien zu sammeln. Insgesamt konnten damit in den Monaten Juni, August und September eine Tonne Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel verteilt werden. Die Eltern holten diese unter Einhaltung der Vorsichtsmassnahmen in der Schule ab. Auch am «Tag des Kindes» im Oktober besuchten uns die Kinder einzeln und mit Maske, um ihre Geschenke abzuholen.

Im Dezember kam es zu teilweisen Lockerungen und ermöglichte einen Unterricht mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen. Mit Einverständnis der Eltern und unter Schutzmassnahmen konnten wir im Dezember ein Video für die Präsentation der Weihnachtsgeschichte drehen. 20 Kinder hatten dafür auch zuvor zuhause ihre Rollen und die Gesangsstücke geprobt (www.youtube.com/watch?v=fOlgliKtdM4). Auch eine Elternversammlung konnte nochmals stattfinden, bevor am 22. Dezember unsere Schule wieder geschlossen werden musste.

Fazit

Im Jahr 2020 wurde die Welt von einem tödlichen Virus überrascht, der jeden isolierte und das Funktionieren einiger Sektoren, darunter auch des Bildungssektors, stoppte. Inmitten von Ratlosigkeit und Angst überdachten wir unsere Ziele und Strategien, um die Kinder zu erreichen, indem wir soziale Netzwerke und Fernunterricht nutzten, sowie Solidaritäts- und Hilfsaktionen durchführten. Wir glauben, dass diese Bemühungen, der Einsatz und das Engagement aller in den Kindern die Hoffnung auf bessere Tage geweckt haben.



Zusammenkunft in der Schule am Muttertag.



Die Familien holen in unserer Schule Lebensmittel und Hygieneartikel ab.



Am «Tag des Kindes» holen die Schüler ein Geschenk und Übungen ab und posieren für Erinnerungsfotos.

Kosten und Spenden 2020

	in CHF
Lohn Projektleiterin	12'058.–
Lohn Sozialarbeiterin	5'467.–
Löhne Lehrer/innen und Erzieher/-innen	17'826.–
Löhne Sekretariat, Hauswirtschaft, Wachpersonal	15'337.–
Total Personalkosten	50'688.–
Hauswirtschaft (Mahlzeiten, Reinigung, Unterhalt)	627.–
Schulmaterial, Schulanlässe	859.–
Strom, Internet	567.–
Fahrtspesen und Lebensmittelpakete	1'362.–
Total Betriebskosten	54'103.–
Administrationsaufwand	11'466.–
Total Projektkosten SANTA RITA 2020	65'569.–
Kostenübernahme Schweiz (100%)	
Spenden und Stiftungsbeiträge	
H. + W. Winkler Stiftung, D-Parkstein	56'627.–
Stiftung Elise und Carl Elsener, Schwyz	1'000.–
Total Spenden Schweiz 2020	57'627.–

Ausblick 2021

Das Team kehrte am 28. Januar zurück und begrüßte die einzelnen Familien bei den Einschreibungen der Kinder für das Unterrichtsjahr, währenddem auch die Planung des Unterrichtes für die achtzig Kinder gemacht wurde. Für die Schüler begann am 15. Februar wieder der Fernunterricht. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurde ein Schutzkonzept erarbeitet, um ab dem 23. März wieder einen teilweisen Präsenzunterricht zu ermöglichen. Unsere Ziele in diesem noch unsicheren Jahr sind:

- Fortsetzung des Fernunterrichts online und mit Bereitstellung von Unterrichtsmaterial in Papierform,
- Anpassen der pädagogischen Herangehensweise und der schulischen Themen für den digitalen Unterricht und für Kleinklassen,
- Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes für den Präsenzunterricht,
- Sensibilisierung der Familie durch Elterntreffen für das neue Unterrichtsformat.

Mônica Menezes
 Projektleiterin SANTA RITA



Bei den Tonaufnahmen und den Dreharbeiten für das Weihnachtvideo.